



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das DFG-Nordamerika Team wünscht Ihnen wie immer eine aufschlussreiche Lektüre, Gesundheit, Geduld und Zuversicht.

Mit freundlichen Grüßen für das DFG-Nordamerika Team,

Stefan Altevogt

Die Auflösung des Bilderrätsels der vergangenen Ausgabe lautet: City Island, Bronx, NY

Inhalte

Gesetzgebung, Haushalt,
Fördereinrichtungen

Fachlicher Bezug

Internationale Zusammenarbeit
und Mobilität

Personalien

Verschiedenes

Gesetzgebung, Haushalt, Fördereinrichtungen

In dieser Woche wurden weitere **Details** für den Mitte April noch als Skizze („Skinny Budget“) vorgelegten Entwurf der Regierung **für den im Oktober beginnenden Haushalt 2022 (FY22)** bekannt und das [American Institute of Physics \(AIP\)](#) listet die folgenden geplanten wissenschaftsrelevanten Zuwächse in den Budgets oberhalb von \$1 Mrd.: Die National Institutes of Health NIH) sollen mit mit \$52 Mrd. (+21%) ausgestattet werden, die National Science Foundation (NSF) mit \$10,2 Mrd. (+20%), NASA Science mit \$7,95 Mrd. (+9%), das Office of Science im Department of Energy (DOE) mit \$7,4 Mrd. (+6%), der United States Geological Survey (USGS) mit \$1,6 Mrd. (+25%) und das National Institute of Standards and Technology (NIST) mit \$1,45 Mrd. (+45%). Bemerkenswert ist sicherlich der Zuwachs um 65% für das Office of Energy Efficiency and Renewable Energy (EERE), das mit \$4,6 Mrd. ausgestattet werden solle, und die geplanten Einsparungen im Ansatz für die Titel 1-3 (Grundlagenforschung) im RDT&E (Research, Development, Test and Evaluation)-Haushalt des Department of Defense (DOD) um 13%, die allerdings immer noch \$14,7 Mrd. übrig lassen würden. Das AIP informiert auf seinem [Federal Science Budget Tracker](#) jeweils zeitnah zu den jüngsten Entwicklungen in der wissenschaftsrelevanten Haushaltsgesetzgebung.

[Science](#) fasst den forschungspolitischen Anteil der insgesamt \$6 Bio. umfassenden Ausgabenpläne der neuen Regierung wie folgt zusammen: „It also includes a **9% increase, or \$13.5 billion, in total federal spending on R&D, bringing the total to \$171 billion.** Spending on basic research would rise by 10%, or \$4.4 billion, to \$47.4

billion, whereas applied research would get a 14% bump (\$6.3 billion) to \$51.1 billion.”

NSF-Direktor Sethuraman Panchanathan wird in einer [Presseerklärung](#) zu den Budgetplänen der Regierung mit den folgenden Worten zitiert: „This request will bolster the U.S. economy and our leadership in critical and emerging areas of research and technological advancements, which are essential to our long-term economic and national security. (...) With this budget, we can rapidly scale our investments and build even stronger bridges between discovery, innovation, and commercialization.”

Das [AIP](#) wirft einen Blick auf eine **im Repräsentantenhaus überparteilich getragene Initiative zu einer erheblichen Ausweitung des Haushalts für das Office of Science im DOE**. Dazu habe jetzt das House Science Committee mit dem [DOE Science for the Future Act](#) den legislativen Aufschlag mit dem Ziel gemacht, über die kommenden fünf Jahre das Budget des Department of Energy's Office of Science von gegenwärtig \$7 Mrd. im Jahr auf dann \$11 Mrd. aufzustocken. Es heißt zur Zweckbestimmung des geplanten Aufwuchses: „The bill (...) sets funding targets for the office's six program offices and major facility construction projects, and it establishes several new programs, including a high-intensity laser research initiative and a helium conservation program.” Die jüngste Gesetzesinitiative Sorge nun auch für die finanzielle Grundlage der Umsetzung des 2018 ohne Finanzierungsplan verabschiedeten [DOE Research and Innovation Act](#).

Präsident Biden unterstütze laut [Science](#) die **Pläne, die NSF um ein neues Technologie-Direktorat zu ergänzen und den Haushalt der Fördereinrichtung entsprechend um 20% auf dann über \$10 Mrd. auszuweiten**, doch stießen die Pläne derzeit noch auf Widerstand im Senat. Es heißt: „Hours before in Congress, a group of Republican lawmakers temporarily blocked a bipartisan bill championed by Senate Majority Leader Chuck Schumer (D–NY) that would have added the Senate's backing to the idea.” Bidens nun vorliegender Haushaltsentwurf enthalte \$1,2 Mrd. an Sondermitteln für die NSF, um Ergebnisse öffentlich finanzierter Forschung schneller zur Marktreife zu bringen. NSF-Direktor Panchanathan wolle dies mit Hilfe eines „Technology, Innovation, and Partnerships (TIP)“ genannten neuen Direktorat umsetzen, wofür er zunächst einmal \$865 Mio. im NSF-Haushalt für das kommende Jahr vorgesehen habe.

Auch **im Bereich der öffentlich geförderten lebenswissenschaftlichen Forschung** wolle die Regierung laut [Science](#) aktiv werden, um **Forschungsergebnisse schneller zur Marktreife zu bringen**, und man plane, den NIH zu diesem Zweck **eine neue „Advanced Research Projects Agency for Health (ARPA-H)“** an die Seite zu stellen. Uneins sei man sich allerdings, ob ARPA-H nun besser innerhalb der NIH funktionieren würde oder als eine eigenständige Einrichtung innerhalb des auch für die NIH zuständigen Gesundheitsministeriums. Hierzu heißt es: „Biden released a budget outline that proposed placing ARPA-H – which he wants to launch with a budget of \$6.5 billion – squarely within NIH. That plan raised doubts that, if Congress approves ARPA-H, it would be able to operate as originally envisioned.”

In einem Beitrag auf [StatNews](#) **raten** George Vradenburg, Gründer von UsAgainstAlzheimer's, und Ellen Sigal, Gründerin von Friends of Cancer Research, **dazu, eine künftige ARPA-H mit einem eigenen Haushalt auszustatten**. Sie schreiben: „Congress and the administration must ensure that ARPA-H funding does not reduce funding for the NIH and other federal research agencies.“

Fachlicher Bezug

Der [Scientific American](#) meldet eine **weitere Verzögerung beim James Webb Space Telescope** der National Aeronautics and Space Administration (NASA) und befürchtet, dass der für 31. Oktober dieses Jahres vorgesehene Starttermin nicht eingehalten werden könne.

[Science](#) meldet **Pläne der NASA zu zwei neuen, unbemannten Missionen zur Erforschung der Venus**, für die laut neuem NASA-Chef Bill Nelson \$1 Mrd. bereitgestellt werden solle. Es heißt: „Planetary scientists who study Venus were elated at the news, after decades of failed proposals – including previous incarnations of the selected missions.”

In einem Beitrag für den [Scientific American](#) fordern Manish Parashar und Amy Friedlander, Direktor und stellvertretende Direktorin des Office of Advanced Cyberinfrastructure bei der NSF, **eine öffentlich finanzierte strategische Reserve an Rechenleistung** und erinnern daran, dass die rasche Entwicklung von Impfstoffen gegen Covid-19 ohne ein im vergangenen Frühjahr ad hoc zusammengestelltes „High-Performance Computing (HPC) Consortium“ nicht hätte gelingen können. Für die Bewältigung künftiger Krisen sollte das HPC einen beständigen institutionellen Rahmen und eine entsprechende finanzielle Ausstattung bekommen. Sie schreiben:

„Now, the leaders behind the HPC are proposing a National Strategic Computing Reserve (NSCR) that will provide funding, human talent and cyberinfrastructure that investigators can access when future crises – whether an epidemic, record-setting wildfires or severe storms – emerge.”

Internationale Zusammenarbeit und Mobilität

Die [University of Ottawa](#) meldet die Besetzung des dortigen **Konrad Adenauer Research Chair in Empirical Democracy Studies** mit dem Politikwissenschaftler **Daniel Stockemer** und schreibt: „Inspired by the desire to deepen bilateral relations between Canada and Germany, and the will to seek solutions to societal issues, the University of Ottawa and the Konrad Adenauer Stiftung (KAS) have partnered to promote social science research.”

Personalien

Zur nun endlich erfolgten **Senatsbestätigung von Eric Lander als Direktor des White House Office of Science and Technology Policy (OSTP)** nach einem durch die Nominierung durch Präsident Biden bereits am 20. Januar angestoßenen Anhörungsverfahren heißt es beim [AIP](#): „Lander is the first OSTP director to have a seat on the president’s Cabinet, giving him a central role in administration policymaking.” Im [ScienceInsider](#) heißt es zu einem der wohl wichtigeren Themenkomplexe der künftigen Arbeit Landers: „President Joe Biden’s newly installed science adviser says he understands why scientists are baffled by rules intended to prevent other nations from unfairly benefiting from U.S. science.”

Die [New York Times](#) meldet den **Rücktritt von Howard Bauchner von seiner Position als Editor in Chief des Journal of the American Medical Association (JAMA)** als Konsequenz aus einem im Februar auf der Webseite des Journals veröffentlichten Tweets, der einen Podcast bewerben sollte, in dem zwei weiße Ärzte über strukturellen Rassismus im Gesundheitswesen diskutierten. Im später gelöschten Tweet hatte es geheißt: „No physician is racist, so how can there be structural racism in health care?” Bauchner wird zu seinem für Ende Juni angekündigten Rücktritt mit den Worten zitiert: „I remain profoundly disappointed in myself for the lapses that led to the publishing of the tweet and podcast. Although I did not write or even see the tweet, or create the podcast, as editor in chief, I am ultimately responsible for them.”

Verschiedenes

Die [New York Times](#) zitiert eine in [The Lancet](#) publizierte Studie zu einem möglichen **Zusammenhang zwischen Lebenserwartung und einer Erwerbsarbeit, die körperliche Bewegung erfordert**. Dazu seien Gesundheitsdaten von fast einer halben Million Norwegerinnen und Norwegern mit dem Ergebnis ausgewertet worden, dass der erste Blick, wonach körperlich arbeitende Menschen eine geringere Lebenserwartung hätten, trüge. Wenn man allerdings Faktoren wie Bildungsniveau, Ernährungsgewohnheiten, sportliche Aktivitäten, Rauchen etc. mit in den Blick nähme, ändere sich das Ergebnis bei den Männern: „Whether they tended to walk a fair amount for work or perform other, more-strenuous labor, the active men lived, on average, about a year longer.“ Bei Frauen hätte es keinen messbaren Einfluss.

[Inside Higher Education](#) meldet die **Absicht der University of California, Berkeley, zwei an ihr gemachte und jeweils mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Entdeckungen zu Geld für die Hochschule zu machen und dazu NFTs der betreffenden Patentschriften zu versteigern**. Der Beitrag erläutert: „Nonfungible tokens – called NFTs for short – are units of data stored on the blockchain that are unique and not interchangeable. As NPR recently explained, a \$10 bill, which is fungible, could be exchanged for two \$5 bills. An NFT is one of a kind, more like a barcode.“ Die als NFT angebotenen Patente, das für das CRISPR-Cas9-Verfahren und das für Krebsimmuntherapie, würden allerdings im Besitz der Hochschule bleiben. Die versteigerten NFTs hätten also keinerlei materiellen, nur eben einen hohen symbolischen und nicht vervielfältigbaren Wert, für den sich die Hochschule einen möglichst hohen Gegenwert in Dollar erhoffe.

Newsletter

[Newsletter abbestellen](#)
[Newsletter weiterleiten](#)
[Meine Daten ändern](#)

Kontakt

Alle Informationen rund um den Nachrichtenüberblick der DFG Nordamerika sowie ein Archiv finden Sie unter www.dfg.de/nordamerika/news.

Social Media

